

### Tast in Irkutsk.

Benutzt die Zeit auf der Reise, um Bericht auszuarbeiten.

Russische Regierung aufmerksam.

Irkutsk, 23. Nov. Kriegsfeldtast traf heute nach einer sehr angenehmen Reise von Wladivostok hier ein. Den Aufenthalt auf den verschiedenen Stationen unterwegs hat er dazu benützt, um Kasernen, Exerzierplätze und öffentliche Gebäude zu besichtigen. Am nächsten Samstag wird er in Moskau einem ihm zu Ehren zu veranstaltenden Galadiner beiwohnen. Jeden Augenblick, den er auf der Reise entbehren kann, benützt er dazu, um einen genauen Bericht über seine Beobachtungen auf den Philippinen auszuarbeiten, der dem Congreß gleich nach Eröffnung der Session unterbreitet werden soll. Durch die Liebenswürdigkeit der russischen Regierung ist es ihm ermöglicht worden, eine fast ununterbrochene Verbindung mit Washington zu unterhalten.

### Goldenes Jubiläum.

Wirte fünfzig Jahre in Chicago für's deutsche Lied.

Franz Amberg.

Chicago, Ill., 23. Nov. Die Vereinten Männerchorvereine von Chicago übertrafen heute Franz Amberg, Präsidenten dieser Sängergesellschaft, mit einem großen Kommerz in der North Side Turnhalle aus Anlaß des 50. Jahrestages seines Wirkens als Sänger und seiner Mitgliedschaft von deutsch-amerikanischen Gesangvereinen. Man begrüßte ihn mit Liedern, feierte ihn in Reden und überreichte ihm schließlich eine goldene mit Edelsteinen besetzte Lyra, sowie einen Spazierstock mit goldenem Griff. Herr Amberg war das ganze halbe Jahrhundert hindurch einer der größten Verehrer und Förderer des Volkliedes und des Männergesanges. Er fehlte auf keinem Sängertreffen im Westen und sein Einfluß in Sängerkreisen ist stets ein bedeutender gewesen. Herr Franz Amberg ist in Bernsdorf bei Wschaffenburg in Bayern im Jahre 1837 geboren. In 1857 kam er nach Chicago und schon einen Monat später trat er dem „Freien Sängerbund“ bei. Er kämpfte im Bürgerkrieg als Kavallerist und wurde schwer verletzt. Später gründete er einen Leih-Kass, den er noch heute besitzt. Seit zehn Jahren ist er Präsident der „Vereinigten Männerchorvereine“. Auch war er Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes im Jahre 1881.

### bleibt im Gefängnis.

Lehrt in Bloomington, Ill., zu hoher Geldstrafe verurtheilt.

Bloomington, Ill., 23. Nov. Lehrt im mittleren Illinois stehen einstimmig auf Seiten des bekannten Lehrers Sherman Cah, der seit mehreren Monaten im hiesigen Gefängnis schmachtet, weil er sich entschieden weigert, eine ihm zu zahlende Geldstrafe von \$1000 zu bezahlen. Er war von dem Vater eines seiner Schüler, den er eine Portion Prügel verabfolgt hatte, auf Schadenersatz verklagt worden. Obwohl Cah imstande ist, die Strafe zu bezahlen, so weigert er sich, weil er seine Berufung für unrecht hält, entschieden, dieses zu thun. Der Vater des Knaben, der durch die Prügel schwer verletzt sein soll, begab, um Cah im Gefängnis zu behalten, für diesen, wie es das Gesetz von Illinois vorschreibt, \$3.50 per Woche Kostgeld.

### Präsident Amador.

Trifft mit prominenten Persönlichkeiten in New York ein.

New York, 23. Nov. Heute traf Präsident Manuel Amador von Panama von seiner Europareise hier ein. Er wird, ehe er nach Panama zurückreist, einen Abshred nach Washington machen. Unter seiner Reisebegleitung befanden sich der argentinische Minister Graf Alberto Ap-poni, der vor dem „Eibe Forum“ einen Vortrag halten wird, Prof. G. Oberlein, der das von dem deutschen Kaiser der Stadt Rom gestiftete Goethe-Monument angefertigt hat, Hauptmann von Livonius, der neuernannte Militär-Attache der deutschen Botschaft in Washington und der bekannte Schriftsteller F. Hopkinson Smith.

### Ward und Selbstmord.

Gravide Blutthat einer plötzlich wahnsinnig gewordenen Frau.

New York, 23. Nov. Frau Grace von Schaid Smith erschöpfte heute in ihrer Wohnung in New-Rochelle ihren Gatten Nicholas Smith, den sie vor sechs Monaten geheiratet hatte, durch einen wohlgezielten Schuß ihrem eigenen Leben ein Ende. Feuerwehrlente fanden die Leichen der beiden Eheleute und setzten mehrere Dienstmädchen der Smith'schen Familie von einem höheren Flammente. Man glaubt, daß die Frau in einem Anfall von temporärem Wahnsinn die graufige Blutthat begangen hat.

### Glend verbrannt.

Dreizehn in einem New Yorker Miethshause.

Ein ruchloses Verbrechen.

Die Polizeibehörden sind der festen Ansicht, daß das Feuer von Italienern angelegt wurde. — In Hoboken, N. J., wurde gestern ein Heim für deutsche Seeleute eröffnet. — Präsident der Ersten Nationalbank von Chicago nach Washington abgereist, um mit Schatzamtssekretär Cortelhou zu conferiren. — Dem Präsidenten und Schatzamtssekretär werden viele Pläne und Rathschläge unterbreitet.

New York, 25. Nov. Ein verheerendes Feuer wüthete heute in dem an der 109. Straße und zweiter Avenue errichteten Miethshause, und dreizehn Italiener, unter diesen sieben Kinder, fanden in den Flammen, die mit rasender Schnelligkeit um sich griffen, einen qualvollen Tod. Da ihnen der Ausgang durch Feuer und Rauch abgeschnitten war, so eilten sie in's obere Stockwerk. Dort fand man ihre schrecklich verstümmelten Leichen, von denen einige kaum identifizirt werden konnten. Nach der Ansicht der Polizei ist das Feuer von Brandstiftern angelegt worden. Vor etwa drei Wochen machten drei Italiener den Versuch, den Geldschrank in Giuseppe Gudano's Wirthschaft im ersten Stockwerk, der zur Zeit über \$2000 enthält, zu berauben. Sie wurden verhaftet und sollen demnächst prozessirt werden. Heute brach das Feuer in dieser Wirthschaft aus, als sie geöffnet wurde. Frau Gudano und einige ihrer Kinder fielen den Flammen zum Opfer gefangen.

New York, 25. Nov. Was seit einem Jahrzehnt der Herzenswunsch von Freunden deutscher Seeleute, welche den New Yorker Hafen anlaufen, und die Sehnsucht dieser selbst gewesen, ist gestern zur schönen That geworden. Durch das treue Zusammenarbeiten ihrer Stammesangehörigen in der alten und der neuen Welt ist nun 64 fahrende Landboten in No. 64 Hudson Str., Hoboken, ein Heim entstanden, das dazu bestimmt ist, sie vor den mancherlei Gefahren zu bewahren, denen kein Mensch mehr ausgesetzt ist, als ein Matrose, der nach beendeter Reise das Gefährliche eines fremden Landes betritt, ein Heim, das ihnen, so weit das möglich ist, die liebe Heimath ersetzen soll. Gestern Nachmittag ist das zu dem Zwecke angekauft Haus feierlich eingeweiht worden, und schon eine halbe Stunde, nachdem der Schwarm der Besucher sich verlaufen hatte, sah man im Lesezimmer mehr als ein Duzend junger Matrosen in die dort ausliegenden Bücher und Zeitschriften vertieft, der beste Beweis für die Würdigung, die das Unternehmen in den beteiligten Kreisen findet.

Washington, 25. Nov. Dem Präsidenten und dem Schatzamtssekretär werden fast täglich neue Pläne zur Verhütung einer Finanzkrise, wie wir sie eben gehabt haben, unterbreitet. Alle diese Pläne und Vorschläge lassen sich in vier allgemeine Gruppen einteilen. Erstens, eine allgemeine Centralbank, die berechtigt ist, Noten auszugeben; zweitens eine Centralorganisation der bestehenden Nationalbanken; drittens Ausgabe von Banknoten auf andere als Regierungsbonds und viertens Ausgabe von Papiergeld auf allgemeine Activa, die durch einen Garantiefonds gesichert sind. In hiesigen leitenden Kreisen wird es als bemerkenswerth bezeichnet, daß Herr Rigdely, der Controller unserer Umlaufmittel, sich in den letzten Tagen zu Gunsten einer Centralbank ausgesprochen hat, nachdem er bei früheren Gelegenheiten wiederholt nur eine allgemeine Creditwürkung für die bestehenden Banken empfohlen hat.

Chicago, 25. Nov. Nach dem Darfhalten prominenter hiesiger Bankiers werden die Banken im Laufe der nächsten zwei Wochen die Baarzahlung wieder aufnehmen. James B. Forgan, der Präsident der hiesigen Ersten Nationalbank, der gestern einer von Bankiers der größeren Städte des Landes in den Räumen des hiesigen Union Clubs abgehaltenen Versammlung beiwohnte, trat nach Schluß der Versammlung sofort eine Reise nach Washington an, um dort mit dem Schatzamtssekretär zu conferiren und ihn mit den Ansichten der leitenden Finanzleute des Landes bekannt zu machen. In der gestrigen Versammlung wurde vor allem die Lage in New York eingehend besprochen und die Frage demitirt, ob die Banken in St. Louis und Kansas City auswärtige Hilfe brauchen. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß sie ohne fremde Hilfe fertig werden könnten.

In New York wollen sich die Postler organisiren, um den Congreß zu veranlassen, daß die Arbeitsstunden vergrößert werden.

### Belagerungszustand.

Lage in Lissabon scheint augenblicklich sehr groß zu sein.

Matrosen meutern?

Madrid, 23. Nov. Nach einer in der heutigen Ausgabe der hier erscheinenden Zeitung „El Mondo“ veröffentlichten Nachricht haben die Mannschaften der portugiesischen Flotte gemeutert. Die Nachricht ist jedoch noch nicht offiziell bestätigt worden. Lissabon, 23. Nov. Ueber die Stadt ist jetzt thatsächlich der Belagerungszustand verhängt, da Militär- und Polizeipatrouillen durch die Straßen gehen. Unter den Offizieren der portugiesischen Armee herrscht große Unzufriedenheit. Drei Generale sind plötzlich verabschiedet worden, und auf einem Panzerkreuzer wurden heute etwa dreihundert politische Gefangene von hier fortgeschickt. Nach einer heute Abend bekannt gegebenen amtlichen Erklärung sind die Nachrichten über die Lage in Portugal sehr übertrieben.

### Interpellationen.

Sozialisten verlangen Aufschluß über Steigen der Lebensmittelpreise.

Conservative folgen.

Berlin, 23. Nov. In der heutigen Sitzung des Reichstags erklärten die Sozialisten, daß sie den Reichskanzler interpelliren und von ihm darüber Aufschluß haben wollen, was er zu thun gedenkt, um dem fortwährend Steigen der Lebensmittelpreise und Kohlenpreise entgegen zu arbeiten. Die Conservative haben die Ansicht, die Regierung betreffs der theuren Kohlenpreise zu interpelliren.

Berlin, 23. Nov. Die Zeitungs-correspondenten fanden heute große Veränderungen in den Arrangements für die Bequemlichkeit der Presse vor. Ein Telegraphen-Bureau ist dicht bei ihrer Tribüne eingerichtet worden. Außerdem ist ein neues Restaurant für die Berichterstatter ein Stockwerk höher angelegt worden. Dort werden durch ein Megaphon die Namen der Redner angekündigt, sobald diese sich anschicken, das Wort zu ergreifen.

### Russen ausgewiesen.

Maffenshub steht in Zusammenhang mit Verhaftung eines Terroristen.

Berlin, 23. Nov. Von der Behörde ist die Ausweisung von neunundzwanzig Russen verfügt worden. Der Maffenshub steht im engsten Zusammenhang mit der am letzten Samstag gemeldeten Verhaftung des russischen Terroristen Mirsky, in dessen Wohnung die Berliner Polizei außer dem Koffer mit doppeltem Boden, welcher Kinder und Sprengstoffe in Menge enthielt, allerhand Schriftstücke fand, welche die Namen von mitverschworrenen Revolutionären enthielten.

### Ausgleich Rothgeiz.

Wurde im Abgeordnetenhause des ungarischen Reichstags eingeleitet.

Budapest, 23. Nov. Ministerpräsident Dr. Wekerle brachte heute im Abgeordnetenhause des Reichstags das schon gestern erwähnte Rothgeiz ein. Er begründete die Ausnahme-Regel damit, daß das Inkrafttreten des Ausgleichs zum Beginn des Jahres eine Nothwendigkeit sei. Die Regierung hat den Führern der Parteien aus bereits die Mittheilung zugehen lassen, daß sie die Durchbringung des Ausgleichs im Reichstag zur Cabinetsfrage machen werde.

### Bed setzte es durch.

Ernennung christlich-sozialer Führer für das Cabinet.

Wien, 23. Nov. Erst heute wurde es bekannt, daß Ministerpräsident Freiherr v. Beck den Eintritt christlich-sozialer Führer in das Cabinet direkt erzwingen hat. Er stellte den Parteiführern, die sich mit aller Gewalt dagegen sträubten, daß irgend einer der ihrigen ein Minister-Vorleseuile übernehme, weil sie bei der „Politik der freien Hand“ bleiben wollten, ein Ultimatum. Der Premier erklärte, der Eintritt christlich-sozialer in das Cabinet müsse erfolgen. Sonst werde er den Reichstag auflösen und von seinem Posten zurücktreten.

### Achtzig Jahre alt.

Berlin, 23. Nov. Professor Adalbert Tobols, der namhafte Larngologe der hiesigen Universität, beging heute die Feier seines achtzigsten Geburtstags, aus welchem Anlaß dem Gelehrten namentlich aus akademischen Kreisen die größten Ehrungen zu Theil wurden.

### Castro etwas besser.

Caracas, Venezuela, 23. Nov. Präsident Castro, der wie berichtet, vor einigen Tagen erkrankte, hat sich bereits so weit erholt, daß er heute aus der Küststadt, wo er sich unter ärztlicher Pflege befand, nach der Hauptstadt zurückkehren konnte. Gleich nach seiner Rückkehr hat er verfügt, daß Dr. Renuga, der venezolanische Generalconsul in Italien, aus seinem Amt entlassen werde.

### Biel gereifter Brief.

Erreichte nach 32 Jahren endlich heute den Adressaten,

Schiffszimmermann Nielsen.

New York, 25. Nov. Nach 32-jährigen Irrfahrten ist heute ein Brief, welcher im Jahre 1875 in Garmstadt, Norwegen, an Capitän Thomas Nielsen von der Barke „Harmonia“ aufgegeben wurde, endlich sein Ziel erreicht. Der Adressat ist zur Zeit als Zimmermann auf dem Zolltatter „Manhattan“ im hiesigen Hafen beschäftigt. Capitän Nielsen ist 68 Jahre alt. Als er heute den Brief in einem veralteten, mit den verschiedensten Postverzeichnissen bedeckten Umschlag erhielt und die „Neuigkeiten“ aus seiner Heimath las, die ihm seine Gattin vor mehr als drei Jahrzehnten geschrieben hatte, traten Thränen in seine Augen. Die Briefschreiberin ist heute eine betagte Frau, die mit dem Gatten in Brooklyn wohnt. Sie hatte ihm in dem Schreiben, das sie mit Hilfe seines Bruders John abgefaßt hatte, Mittheilung von einem Unfall gemacht, der einen anderen Bruder, Nicholas mit Namen, auf hoher See betroffen hatte. Die drei Brüder sind nunmehr bereits seit Jahren vereint und gemeinsam auf dem Zolltatter „Manhattan“ beschäftigt. Das Couvert, welches das Schreiben enthielt, war vollständig mit Briefmarken bedeckt, von denen aber viele bereits so verbläht waren, daß man sie nicht mehr erkennen kann. Der Brief war ursprünglich nach Minoteton, Mexico, gerichtet und an das dortige schweidische Consulat adressirt gewesen. Er wurde aber so oft hin und her geschickt, daß für die verschiedenen Warten auf dem Umschlag kein Platz mehr vorhanden war und der Brief in ein zweites Couvert gesteckt werden mußte, als er zum letzten Male nach Garmstadt kam. Das war im Juni d. J. Aufgegeben war das Schreiben am 9. Januar 1875.

### Vor den Republikanern.

Die Demokraten wollen ihre Nationalwahl zuerst abhalten.

French Vid, Ind., 25. Nov. Nach den Mittheilungen eines Mitgliedes des demokratischen Nationalcomites wurde in einer am letzten Samstag hier im geheimen abgehaltenen Sitzung des Comites beschloffen, am 12. December in Washington zusammen zu kommen, um die Zeit und den Ort der demokratischen Nationalconvention zu bestimmen. Wie dieser Gewährungsmann des Weiteren mittheilte, ist es die Absicht des demokratischen Nationalcomites, die Convention im nächsten Jahre vor der republikanischen abzuhalten und in der Plattform ganz ohne Rücksicht auf das, was die Republikaner zu sagen haben, genau die Principien zu definiren, für die die demokratische Partei während der Campaigne eintreten will.

### John D. Rockefeller jr.

Predigte gestern vor Mitgliedern seiner Sonntagsschulklasse.

New York, 25. Nov. Nach einer langen Pause führte der Sohn des Deftönigs John D. Rockefeller, gestern seine Sonntagsschulklasse in der 5. Ave. Baptist Church wieder selbst. Er sprach über den Besuch der Theater- und Kartenpielen und sagte, daß keines von beiden unrecht sei, wenn die ausgeführten Stücke rein und belehrend und bei Kartenpiel Geldgewinn nicht der Hauptzweck sei. Auch das Hasfen und Jaggen nach Geld und irdischen Besitz vertheilte er so lange das Geld zu guten und edlen Zwecken verausgabt werde.

### Rechtshlehrer gestorben.

Berlin, 25. Nov. Im hohen Alter von 73 Jahren ist heute hier der herortragende Rechtshlehrer Justizrath Prof. Dr. Heinrich Dernburg, der Onkel des Colonialsekretärs Dernburg, aus dem Leben geschieden.

### Tast glücklich entkommen.

Krasnojarsk, Sibirien, 25. Nov. Hier traf heute die Nachricht ein, daß der Zug, in dem Kriegsfeldtast auf der Reife von Wladivostok nach St. Petersburg macht, in Ghita, einer kleinen Station, beinahe entgleist wäre. Ein Bahnwärter machte kurz vor der Ankunft des Zuges die Entdeckung, daß die Weiche offen war, und schloß sie noch rechtzeitig, wodurch ein folgenschwerer Unfall abgewandt wurde.

### Untergrundzüge collidiren.

New York, 25. Nov. Heute collidiren hier zwei Züge der Untergrundbahn an der 176. Straße und Boston Road. Ein Motorsführer wurde getödtet und mehrere Passagiere wurden schwer verletzt.

Dr. Philipp Schneider, Professor der Geologie an der Syracuse Universität, hat einen Bericht über seine Untersuchungen auf den Diamantenfeldern von Pike County, Ariz., fertig gestellt. Er sagt, daß nur ganz kleine Landstriche Diamanten enthalten.

Unser Kleiner Mutter: „Rieschen, Du mußt Dich nicht so in den Vorbergrund stellen, nicht immer die allgemeine Aufmerksamkeit für Dich beanspruchen.“ Kind: „Aber Mama, wir leben doch im Jahrbundert des Kindes!“

### Bryan in Baltimore.

Die Kritik hat mit Silberfreiprägung nichts zu thun.

Wallstreet verantwortlich.

Baltimore, 25. Nov. Herr William Jennings Bryan hielt gestern in Ford's Opernhaus einen Vortrag unter den Auspicien des hiesigen Vereins christlicher junger Männer. Vorher war er der Ehrengast bei einem von seinen Freunden und Bewunderern veranstalteten Gabelbrüßstück. Auf die Frage, ob die gegenwärtige Klemme im Geldmarkt vermindert worden wäre, wenn man vor zehn Jahren seinen Rath befolgt und Doppelwährung eingeführt hätte, sagte er: „Die Silberprägung ist für die gegenwärtige Geldlage von keiner Bedeutung. Wiedereinführung der Doppelwährung hätte uns mehr Geld gegeben als wir augenblicklich haben; aber die ohne ihres Gleichen daselbst Entscheidung von Gold hat unsere Währungsmittel so vermehrt, daß Preise gestiegen sind. Die gegenwärtige Geldklemme ist nicht eine Folge von Mangel an Geld, sondern der von Depositoren verbreiteten Furcht. Sie sind in New York an und hatte dort ihren Grund in den Glücksspiel-Methoden, die an Wall Street gebräuchlich sind. Die republikanische Partei hat unser Bankensystem mit Wall Street so eng verknüpft, daß die ganze Nation für die Sünden einiger gewissenloser Speculanten büßen muß.“

### Wittve als Räuberin.

Erbeutete unter Verdohung mit einem Revolver 75 Dollars.

Finsleyville, Pa., 25. Nov. Unter der Anlage der Straßenräuberin ist heute hier ein Haftbefehl gegen Frau Mattie Gilmore, eine hübsche junge Wittve, erlassen worden. John White, ein Kohlengräber aus Monongahela City, erklärt, daß er am Samstag voriger Woche sich in Finsleyville einigen Freunden gegenüber mit einer Baarschaft von \$75 befriedete. Als er sich einige Stunden später auf dem Heimwege befand, wurde er, wie er sagt, an einer dunklen Stelle der Landstraße, hinterwärts zu Boden geschlagen und von einer Frau, die ihn mit einem Revolver in Schach hielt, um sein Geld beraubt. In der Räuberin will White Frau Gilmore erkannt haben.

### Amerikanische Unternehmer.

Wollen auch in Berlin, Deutschland, ein Opernhaus bauen.

Berlin, 25. Nov. Nach einer in dem hiesigen „Börse-Courier“ enthaltenen Nachricht hat eine amerikanische Gesellschaft ein Säuergewerbe an der unter dem Namen „Unter den Linden“ bekannten Straße gekauft, um dort mit einem Kostenaufwande von \$8,000,000 ein neues Opernhaus zu errichten. Das neue Gebäude soll Sitzplätze für viertausend Personen haben. Herr Conried, der Direktor der Metropolitan Opera Co. in New York soll an dem Unternehmen theilhaftig sein.

### Ehren sein Andenken.

Gedächtnisfeier für amerikanischen Professor Miller in Berlin.

Berlin, 25. Nov. In der Aula der hiesigen Universität wurde gestern Abend zur Erinnerung an den amerikanischen Zahnarzt Willoughby Dayton Miller eine Gedächtnisfeier abgehalten. Der Verstorbene hatte zwei und zwanzig Jahre lang eine Professur an der hiesigen Universität bekleidet und hatte vor einem Jahre einen Ruf an die Universität von Michigan erhalten. Ehe er jedoch sein Amt antreten konnte mußte er sich einer Operation unterziehen und starb in Alexandria, Ohio. Die Gedächtnisrede wurde von Professor Died, dem Nachfolger Miller's gehalten.

### Kreuzer für amerikanische Station.

Berlin, 25. Nov. Das Reichs-Marineamt stellt im nächsten Jahre nur einen Kreuzer für die ganze amerikanische Station ein. Bisher waren drei Kreuzer dorthin abkommandirt worden. Es gilt diese Reduktion der Vertretung als der sprechendste Beweis dafür, wie vorzüglich sich die Verhältnisse gestaltet und wie erfreulich die Beziehungen zwischen uns und drüben geworden sind.

### Berdiente Strafe.

New Brunswick, N. J., 25. Nov. Zu einer Strafe von 25 Jahren Staatszuchthaus wurde heute in der County Court der 22-jährige George O'Brien, der vor drei Wochen die 7-jährige Mary Burke vergewaltigt hatte, von Richter Booraem verurtheilt. Die Strafe ist die längste, die noch je in diesem Gericht verhängt wurde. Das höchste Strafmaß für das Vergehen würde 30 Jahre Zuchthaus gewesen sein.

### Konnten sich nicht einigen.

Rathbrum, Ida., 25. Nov. Die Geschäftswelt in dem Prozeß gegen Steve Adams, der der Ermordung Fred Inler's im Marble Creek District, Shoshone County, Idaho, angeklagt ist, konnten sich nicht einigen und mußten gestern entlassen werden.

### Jüngere Kräfte.

Commandeur des VII. Armee-corps verabschiedet.

Freiherr von Bissing.

Veranlassung dazu soll die Thatfache gegeben haben, daß der sonst so schneidige Heerführer bei dem letzten Manöver von General v. Cavallerie v. Stünzner nach zweitägigen Kämpfen gründlich geschlagen wurde. — Graf von Bismarck, der verabschiedete Commandeur der Garde du Corps, soll sich vor einem militärischen Ehrengericht verantworten. — Andere Veränderungen in Commandostellen.

Berlin, 23. Nov. Allgemeines Erstaunen ruft ein heute veröffentlichter Tagesbefehl des commandirenden Generals des VII. Armee-corps, General v. Cavallerie Freiherrn von Bissing, hervor. Der Befehl hat nachfolgenden Wortlaut: „Nachdem Se. Majestät mir hat mittheilen lassen, daß höchsterseits das VII. Armee-corps, welches ich fast sechs Jahre lang mit besonderer Auszeichnung und zu seiner dauernden Zufriedenheit geführt hätte, deshalb nun bestzigen wolle, weil jüngere Kräfte sich im Frieden auf die Verübung im Ernstfalle vorbereiten müßten, habe ich am ersten Januar mein Abschiedsgesuch einreichen werde. Ich hoffe, daß ich in der Zeit, in welcher es mir noch vergönnt ist, mein schönes Armee-corps zu führen, einzelne Standorte besuchen kann, um meinen Untergebenen, die mir so sehr an's Herz gewachsen sind, Lebewohl zu sagen.“ General Freiherr v. Bissing hat immerdar als ein schneidiger Cavallerist gegolten, der aber zugleich sehr groß sein konnte und gern die rauhe Seite herborstehre, wovon man sich hier überzeugen, als er Ende der 80'er Jahre zum Commandeur des Regiments Garde du Corps ernannt worden war. Bissing gehörte früher zu des Kaisers persönlichen Freunden und wurde vom Monarchen bestkautlich mit dem Vornamen Moritz genannt. Zu öfteren Malen verlegte er durch seine übergroße Durbheit. Deshalb wurde er seinerzeit in die Probung verlegt. Die Verabschiedung ist, wie in bekuunterrichteten Kreisen verlautet, eine Folge der Ergebnisse der jüngsten Kaisermanöver. General Frhr. v. Bissing wurde mit dem VII. Armee-corps damals von General der Cavallerie v. Stünzner, welcher das X. Armee-corps befehligt, in zweitägigen Kämpfen auf das gründlichste geschlagen. General der Infanterie v. Gohler, derzeitiger Commandeur der 11. Division in Breslau, ist zum Nachfolger Bissing's an der Spitze des VII. Armee-corps aussersehen. Noch eine andere Veränderung in den höchsten Commandostellen der Armee steht bevor. Der commandirende General des XIX. (2. Königlich Sächsischen) Armee-corps, General der Infanterie Graf Bismarck von Eckardt, hat aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied eingereicht.

Berlin, 23. Nov. Kaiser Wilhelm hat die Ernennung eines militärischen Ehrengerichts angeordnet, vor dem sich General Graf von Hofenalt, der frühere Commandeur der Garde du Corps, in der gegen ihn erhobenen Anklage, Mitglied einer gesellschaftlichen Hoffamarilla zu sein, verantworten soll. Während des Moltke-Harden-Prozesses wurde der Name des Grafen von Hofenau wiederholt genannt, und Maximilian Harden hatte in mehreren Artikeln der „Zukunft“ behauptet, daß Graf von Hofenau in Verbindung mit anderen hochgestellten Persönlichkeiten einen großen Einfluß auf den Kaiser ausgeübt und ihm wichtige Angelegenheiten vorethalten habe. Der Graf wurde darauf hin seines Commandos entzogen; es wurde ihm aber die Erlaubniß zum Tragen der Uniform ertheilt und außerdem wurde ihm eine Pension bewilligt. Vorsitzender des Ehrengerichts wird General Graf v. Loewenfeld sein, der als einer der Vertreter des Kaisers bei der Eröffnung des Carnegie-Instituts in Pittsburg war.

### Confereiren mit Cortelhou.

J. Pierpont Morgan und Bankpräsident Baker aus New York.

Washington, 23. Nov. Ehe J. Pierpont Morgan und der Präsident der Ersten Nationalbank von New York, Baker, heute Nachmittag die Rückreise nach New York antreten, hatten sie eine lange Conferenz mit Schatzamtssekretär Cortelhou. Morgan war in der besten Stimmung, weigerte sich aber, die ihm vorgelegten Fragen betreffs seiner Unterredungen mit dem Präsidenten und mit Schatzamtssekretär Cortelhou zu beantworten. Ueber die allgemeine Finanzlage sagte er, daß sie mit jedem Tage besser werde, und daß die Banken in New York und anderen großen Städten des Landes bald imstande sein werden, die Baarzahlung aufzunehmen.